



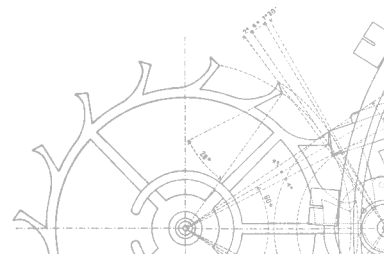
1739
WELTERBE
DARMSTADT





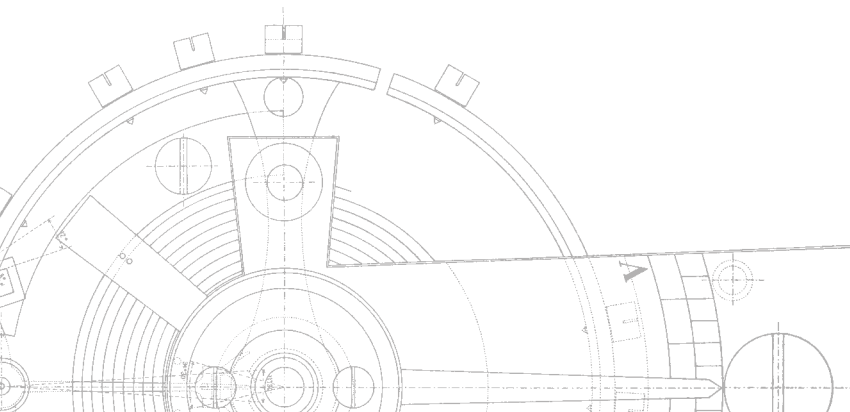
Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



INHALT CONTENTS

Vorwort <i>Foreword</i>	4-9
Sinn Spezialuhren zu Frankfurt am Main	10-15
1739 Welterbe Darmstadt	16-27
Technische Merkmale <i>Technical details</i>	28-29
Bedienungsanleitung <i>Instructions for Use</i>	30-31
Hinweise <i>Advice</i>	32-33
Kundendienst <i>Service</i>	34-35
<i>Kooperation</i> <i>Cooperation</i>	36
Impressum <i>Imprint</i>	37





SEHR VEREHRTER KUNDE,

die Mathildenhöhe war ein bedeutendes künstlerisches Zentrum zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Außergewöhnliche war die Verbindung von Architektur, Kunsthandwerk und bildender Kunst. Wobei neben ästhetischen auch funktionale und ökonomische Kriterien stilprägend waren. Die Mathildenhöhe leistete einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Jugendstils mit weitreichendem Einfluss über die hessische Region hinaus.

Auch Uhren spielten bei diesem Kunstverständnis eine tragende Rolle, die als gestalterische Elemente in die Gebäude der Mathildenhöhe integriert wurden. Gemäß dem selbstgesetzten Anspruch dienten sie der Zeitanzeige und trugen gleichzeitig zur ästhetischen Wirkung der Architektur bei. Das bekannteste Beispiel ist der Hochzeitsturm mit den Uhren auf der Nord- und Südseite.

Für uns war es deshalb eine besondere Ehre, auf Wunsch der Sparkasse Darmstadt und des Heimatvereins Darmstadtia e.V. eine mechanische Uhr zu

entwickeln, die das Erinnern an dieses kulturelle Erbe fortschreibt, indem sie Gemeinsamkeiten widerspiegelt. Wie die Künstlerkolonie, besitzt auch das Modell 1739 Welterbe Darmstadt Einmaligkeit und eine über die Gegenwart hinausweisende Bedeutung. Darüber hinaus befriedigt sie ästhetische Ansprüche und ist gleichzeitig funktional. Auch stellt das Zifferblatt mit der Silhouette des Hochzeitsturms und dem nachempfundenen Stundenzeiger der nördlichen Turmuhr einen optischen Bezug her.

Wir danken Prof. Dr. Sascha Ahnert, Vorsitzender der Geschäftsführung der Sparkasse Darmstadt, für seine Initiative hinsichtlich der Entstehung dieses wunderbaren Projektes. Wir freuen uns, dass wir mit dieser Uhr die regionale Verbundenheit zwischen Frankfurt und Darmstadt als die zwei hessischen Kulturstädte herausstellen können.

Ich freue mich, dass Sie sich für diese Uhr entschieden haben und wünsche Ihnen allzeit eine gute Zeit!

DEAR CUSTOMER,

Mathildenhöhe was an important artistic centre at the beginning of the 20th century. What was extraordinary was the combination of architecture, crafts and fine arts. In addition to aesthetic criteria, functional and economic criteria also defined the style. Mathildenhöhe made a significant contribution to the development of art nouveau, with its far-reaching influence extending beyond the Hessian region.

Clocks also played a key role in this understanding of art, and were integrated into the buildings of Mathildenhöhe as design elements. In keeping with the self-imposed standards, they served to display the time and simultaneously contributed to the aesthetic effect of the architecture. The best-known example is the Wedding Tower with the clocks on the north and south sides.

It was therefore a special honour for us, at the request of Sparkasse Darmstadt and Heimatverein Darmstadt e.V., to develop a mechanical watch that upholds the memory of this cultural heritage by reflecting shared

values. Like the artists' colony, the 1739 World Heritage Darmstadt model has a uniqueness and significance that extends beyond the present. Furthermore, it satisfies aesthetic demands and is functional at the same time. The dial, too, with the silhouette of the Wedding Tower and the recreated hour hand of the north tower clock, makes a visual reference.

We would like to thank Professor Sascha Ahnert, Chairman of the Board of Sparkasse Darmstadt, for his initiative in creating this wonderful project. We are delighted to be able to use this watch to highlight the regional ties between Frankfurt and Darmstadt as the two cities of culture in Hesse.

I am pleased that you have chosen this watch and wish you a great time!

Herzlichst Ihr / Yours sincerely,



Dipl.-Ing. Lothar Schmidt
Inhaber und Geschäftsführer Sinn Spezialuhren GmbH
Owner and general manager of Sinn Spezialuhren GmbH

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



VORWORT VON PROF. DR. AHNERT

Die Auszeichnung der Mathildenhöhe Darmstadt als UNESCO Weltkulturerbe im Jahr 2021 darf zu Recht als einer der bedeutendsten Meilensteine der kulturgeschichtlichen Entwicklung Darmstadts bezeichnet werden. Nur einzigartige menschliche Kulturleistungen erhalten dieses seltene Gütesiegel.

Inspiriert von dieser besonderen Wertschätzung ist in einem Dialog zwischen der Sparkasse Darmstadt und dem Heimatverein Darmstadtia e.V. die Idee entstanden, ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen, das an die epochale Bedeutung der ehemaligen Künstlerkolonie dauerhaft erinnern soll.

Gemeinsam mit der Frankfurter Uhrenmanufaktur Sinn Spezialuhren wird daher eine Uhr aufgelegt, die das Schaffen, die Gedankenwelt und Botschaft der ehemaligen Künstlerkolonie unvergänglich ins Gedächtnis ruft.

Hierzu wurde eine mechanische Uhr mit Automatikaufzug konzipiert, die dem hohen ästhetischen und technisch-funktionalen Anspruch der Mathildenhöhe gerecht werden möchte. Das Zifferblatt der Uhr greift in Design und Qualität die von Albin Müller 1914 entworfenen Jugendstilelemente der Turmuhr an der Nordseite des Hochzeitsturmes auf.

Ziel dieses außergewöhnlichen Uhrenmanufaktur-Projektes ist es, die Einzigartigkeit der Künstlerkolonie Mathildenhöhe nachhaltig zu würdigen.

Aus diesem Grunde wird die Auflage der Uhr auf 100 Stück begrenzt, was die Exklusivität und Einzigartigkeit des Weltkulturerbes zum Ausdruck bringt.

FOREWORD BY PROF. DR. SASCHA AHNERT

The designation of the Mathildenhöhe Darmstadt as a UNESCO World Cultural Heritage Site in 2021 can rightly be described as one of the most significant milestones in Darmstadt's cultural and historical development. Only unique human cultural achievements receive this rare seal of quality.

Inspired by this special appreciation, in a dialogue between the Sparkasse Darmstadt and the Heimatverein Darmstadtia e.V. the idea was born to realise a joint project that would serve as a permanent reminder of the epoch-making significance of the former artists' colony.

Together with the Frankfurt-based watch manufacturer Sinn Spezialuhren, a watch has therefore been launched that will forever remind us of the creative work, the world of ideas and the message of the former artists' colony.

For this purpose, a mechanical self-winding watch has been designed that aims to do justice to the high aesthetic and technical-functional standards of the Mathildenhöhe. In its design and quality, the dial of the watch quotes Art Nouveau elements of the tower clock on the north side of the Wedding Tower designed by Albin Müller in 1914.

The aim of this extraordinary watchmaking project is to pay lasting tribute to the uniqueness of the Mathildenhöhe artists' colony.

For this reason, the edition of the watch is limited to 100, which expresses the exclusivity and uniqueness of the World Cultural Heritage.

Herzlichst Ihr / Yours sincerely,



Prof. Dr. Sascha Ahnert
Vorsitzender der Geschäftsführung Sparkasse Darmstadt
Chairman of the Executive Board of Sparkasse Darmstadt

 **Sparkasse
Darmstadt**



VORWORT VON JOCHEN PARTSCH

Mit dem feinen Gespür für eine kunsthandwerkliche Tradition, die zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ihren Anfang auf der Mathildenhöhe in Darmstadt nahm, hat die Frankfurter Manufaktur für Spezialuhren, die SINN GmbH, in diesem Jahr in Kooperation mit der Sparkasse Darmstadt eine ungewöhnliche Armbanduhr realisiert. Sie reagiert damit auf die Anerkennung der Mathildenhöhe als ein UNESCO-Welterbe von 2021 und zitiert dabei im Detail die beiden großen Uhren am Hochzeitsturm, dem Wahrzeichen der Stadt Darmstadt.

Ich bin sehr froh und dankbar für diese Wertschätzung, bezeugt sie doch den großen Respekt vor den innovativen künstlerischen Leistungen der ehemaligen Künstlerkolonie und setzt sie gleichermaßen einen Anspruch um, der das Leitmotiv des Großherzogs Ernst Ludwig war, des Gründers und Spiritus Rectors der heute weltberühmten Mathildenhöhe. Er hatte zwischen 1900 und 1914 zahlreiche Architekten, Künstler und Kunsthandwerker in seine Residenzstadt nach Darmstadt eingeladen, um hier in einer neuen Stadtanlage Musterbauten, Einrichtungsgegenstände und Gebrauchsgüter des tägli-

chen Lebens auf einem sehr anspruchsvollen, modernen Niveau zu gestalten und in einem eigens hierfür hergerichteten Ausstellungsgelände öffentlich zu präsentieren. Dies war also nicht l'art pour l'art; sondern der Anspruch war, konkrete Anregungen für das Handwerk im Großherzogtum zu geben. Wir würden dies heute Wirtschaftsförderung nennen, dies aber in Verbindung mit der Förderung von Kunst und ästhetischem Geschmack, ein für die damalige Zeit äußerst fortschrittlicher Gedanke. Die Resultate der entsprechenden Produktionen sind heute in unserem „Museum Künstlerkolonie“ zu bewundern, in der die neue SINN-Uhr durchaus einen würdigen Platz einnehmen könnte. Da sie nun aber zwar auch ein besonders schönes Sammlerstück geworden ist, zugleich aber auch eine Funktion ausüben soll, uns eben wie die Uhren am Hochzeitsturm die aktuelle Zeit ansagt, ist sie ebenso ein Erinnerungsstück, dass die Nutzer der Uhr immer wieder dazu einladen möge, die gestalterischen Ursprünge, das Original gewissermaßen, auf der Mathildenhöhe Darmstadt zu suchen. Dafür sei den Initiatoren und Förderern dieser außergewöhnlichen Uhr ein großer Dank ausgesprochen.

FOREWORD BY JOCHEN PARTSCH

With a fine sense for an artisan tradition that started at the beginning of the 20th century on the Mathildenhöhe in Darmstadt, SINN GmbH, the Frankfurt-based manufacturer of special watches, realised an unusual wristwatch this year in cooperation with the Sparkasse Darmstadt. This is a reaction to the recognition of the Mathildenhöhe as a UNESCO World Heritage Site in 2021, for which the watch cites in detail the two large clocks on the Wedding Tower, the landmark of the city of Darmstadt.

I am very pleased and grateful for this appreciation as it testifies to the great respect for the innovative artistic achievements of the former artists' colony. Likewise, it implements an aspiration that was the guiding principle of Grand Duke Ernst Ludwig, the founder and spiritus rector of the now world-famous Mathildenhöhe. Between 1900 and 1914, he invited numerous architects, artists and craftsmen to Darmstadt, the city of his residence, to design model buildings, furnishings, and everyday consumer goods of a very sophisticated and modern standard in a new urban ensemble of the city and to

present them to the public in an exhibition area specially built for this purpose. So, this was not l'art pour l'art; instead, the aim was to provide concrete stimuli for crafts in the Grand Duchy. Today, we would call this economic promotion, however in combination with the promotion of art and aesthetic taste - an extremely progressive idea for the time. The results of the corresponding productions can be admired today in our Artists' Colony Museum, where the new SINN watch could certainly take a worthy place. Since it has now become a particularly beautiful collector's item, but at the same time is also to be of practical use, namely, just like the clocks on the Wedding Tower, to show us the current time, it is also a souvenir that may invite the users of this watch again and again to look for the creative origin or for the original, if you like, at the Mathildenhöhe Darmstadt. For this, we would like to express our gratitude to the initiators and sponsors of this extraordinary watch.

Herzlichst Ihr / Yours sincerely,



Jochen Partsch
Oberbürgermeister a. D. der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Lord Mayor (ret.) of Darmstadt, City of Science

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Sinn

PEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



Sinn

PEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



SINN SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Im Jahre 1961 rief der Pilot und Blindfluglehrer Helmut Sinn das Unternehmen ins Leben. Von diesem Zeitpunkt an dreht sich bei uns alles um hochwertige mechanische Uhren. Seit 1994 trägt der Diplom-Ingenieur Lothar Schmidt als Inhaber die Verantwortung. Für unser Unternehmen begann damit eine neue Zeitrechnung, denn sein Eintritt bedeutete einen entscheidenden Schritt in Richtung Innovationsfreudigkeit. Das Ergebnis: Die Einführung neuer Technologien und Materialien brachte wegweisende Impulse, unser Unternehmen avancierte mit der Zeit zum Geheimtipp unter Uhrenliebhabern. Heute steht unser Name für technische Innovationen, welche die Fachwelt und unsere Kunden gleichermaßen begeistern.

Technische Innovation

Dazu gehört zum Beispiel, dank HYDRO-Technik, eine unter Wasser verspiegelungsfreie Taucheruhr aus deutschem U-Boot-Stahl. Weitere Beispiele sind ein Chronometerchronograph aus einer edelstahlharten 22-karätigen Goldlegierung sowie ein Chronometer mit einem Magnetfeldschutz von 100 mT (= 80.000 A/m). Oder die Uhren mit idealem Uhrwerk-Alterungsschutz durch Schutzgasfüllung und integrierter Trockenkapsel. In die-

se Aufzählung gehört auch die Entwicklung von Einsatzzeitmessern (EZM) für Spezialeinheiten der Polizei und des Zolls oder speziell für Feuerwehreinsatzkräfte. Eine unserer bedeutendsten Entwicklungen ist die DIAPAL-Technologie, bei der wir die Materialien für die wichtigsten Funktionsstellen in der Uhr so auswählen, dass auf eine Schmierung verzichtet werden kann. Erstmals kam diese Technologie im Jahre 2001 zur Anwendung. Zwei Jahre später kommt die TEGIMENT-Technologie zum ersten Mal zum Einsatz. Mit dieser Technologie erreichen wir eine stark erhöhte Kratzfestigkeit durch Oberflächenhärtung.

It was back in 1961 that pilot and blind-flying instructor Helmut Sinn founded the company. Since then, we have been committed to producing high-specification mechanical watches. In 1994, the graduate engineer Lothar Schmidt took over the company. This marked the beginning of a new era for the SINN brand, because the new owner took a decisive step towards more innovation. Under his leadership, new technologies and materials were introduced, thus providing the crucial incentives for our company's evolution and gradual emergence as an insid-

er's tip for lovers of fine watches. Today, our name stands for technical innovations - much to the delight of both the trade and our customers alike.

Technical innovations

Take, for example, the absolutely condensation-free, anti-reflective, German Submarine Steel diving watch - made possible by HYDRO Technology. Other examples include a chronometer chronograph fashioned from a 22-carat gold alloy that is as hard as stainless steel and a chronometer with a magnetic resistance of up to 100 mT (= 80,000 A/m). There are also watches with a clockwork mechanism optimally protected from aging by an inert gas and integrated dehumidifying capsule. The list would not be complete without mentioning the development of mission timers (Einsatzzeitmesser or EZM in German) for firefighters, for special police units and border patrol guards. DIAPAL is one of our most important technological developments, with oiling no longer needed for the most important functions in the watch thanks to the materials we select. This technology was first used in 2001. With the aid of TEGIMENT Technology, we achieve greatly increased scratch resistance through surface hardening.

PERMANENTE FORTSCHREIBUNG VON TECHNIK UND QUALITÄT

Wir haben nur einen Anspruch: Uhren zu entwickeln, die sich im Alltag wie im professionellen Einsatz bestens bewähren. Deshalb prüfen unsere Ingenieure, welche neuen Verfahren, innovativen Materialien und Technologien sich dafür eignen, die Funktionalität unserer Uhren immer wieder zu optimieren. Jede Neu- und Weiterentwicklung muss erst harte Praxistests bestehen, um ins Sortiment aufgenommen zu werden. Und keine Uhr verlässt unsere Werkstätten, ohne vorher von den Uhrmachermeistern akribisch geprüft und justiert zu werden.

Innovationen im Härtestest

Der weltgrößte Sicherheitsklassifizierer der Schifffahrt DNV (vormals Germanischer Lloyd, Hamburg) überprüft seit 2005 unsere Taucheruhren auf Druckfestigkeit und Wasserdichtigkeit. Im Rahmen einer weiteren offiziellen Zertifizierung durch DNV werden seit 2006 unsere Taucheruhren auch als Bestandteil der Tauchausrüstung aufgefasst und gemäß den

Europäischen Tauchgerätenormen überprüft und zertifiziert. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, das einmalig ist in der Uhrenbranche. Ausgewählte Fliegeruhren lassen wir in einem aufwendigen und komplexen Typ- sowie Einzelprüfungsverfahren durch neutrale Institutionen nach „DIN 8330 Zeitmesstechnik – Fliegeruhren“ prüfen und zertifizieren. Dabei wird sichergestellt, dass eine Fliegeruhr nach DIN 8330 die im Fluggerät vorhandenen Zeitmessinstrumente für den Piloten in vollem Umfang ersetzen kann, dass sie von den physikalischen Belastungen des Flugbetriebs nicht beeinträchtigt wird, dass sie kein Gefährdungspotenzial für Besatzung und Fluggerät darstellt und dass sie mit den anderen Bordinstrumenten eines Fluggeräts kompatibel ist.

Die Temperaturresistenztechnologie gewährleistet, dass eine SINN-Uhr in einem Temperaturbereich von -45 °C bis +80 °C funktionsfähig ist. Bewährt hat sich diese Technologie zum Beispiel bei dem EZM 10 TESTAF im Rah-

men der offiziellen Kampagne zur Zulassung des Hochleistungshubschraubers EC 145 T2 von Airbus Helicopters (vormals Eurocopter). Dass unsere Uhren unter härtesten klimatischen Bedingungen zuverlässig funktionieren, hat zum Beispiel die 303 KRISTALL eindrucksvoll bewiesen. Der mit der Temperaturresistenztechnologie ausgerüstete Chronograph bestand seine Feuerprobe beim Yukon Quest, dem härtesten Hundeschlittenrennen der Welt. Am Handgelenk des Extremtauchers Mario M. Weidner absolvierte die 203 ARKTIS ihren Härtestest in der Arktis. Sie überstand dabei alle Tauchgänge im eiskalten Wasser des Nordpolarmeeres oberhalb des 81. Breitengrades. Die Bewährungsprobe bestand in den extremen Temperaturschwankungen zwischen Wasser und Land. Beide Uhren wurden dabei jeweils über der Wärmeschutzkleidung getragen. Eine Herausforderung, die die 303 KRISTALL und die 203 ARKTIS mit Bravour meisterten.

Alle technischen Angaben zu unseren Uhren werden durch Prüfungen belegt. Eigens für die Zertifizierung der Druckfestigkeit unserer Taucheruhren durch den weltgrößten Sicherheitsklassifizierer der Schifffahrt DNV (vormals Germanischer Lloyd, Hamburg) haben wir diese Messanlage konstruiert.





ONGOING ADVANCEMENT IN TECHNOLOGY AND QUALITY

Our top priority has always been to develop watches that offer superior performance – both in daily and in professional use. Which is why our engineers are working continually to identify which innovative methods, materials and technologies are best suited for optimising our watches. Each new development has to first undergo rigorous practical tests before being incorporated. And no watch leaves our workshops before it has been subjected to thorough checking and fine adjustment by our master watchmakers.

Innovations in endurance testing

The world's largest classification society for maritime safety DNV (formerly Germanischer Lloyd, Hamburg), has been testing our diving watches for pressure and water resistance since 2005. As part of DNV's official certification process, our diving watches have been treated as part of diving equipment since

2006 and tested and certified in accordance with European diving equipment standards. This is unparalleled in the watch industry. Selected pilot watches are tested and certified by independent institutions according to the DIN 8330 Horology – Aviator watches in an extensive and complex type and unit verification process. This ensures that a DIN 8330-compliant pilot watch is not only a suitable all-round replacement for the on-board timekeeping instruments available to pilots, but is also capable of remaining unaffected by the physical stresses of flight, posing no risk potential for the crew or aircraft, and demonstrating compatibility with other on-board instruments. The Temperature Resistance Technology keeps mechanical watches performing at temperatures ranging from -45 °C to +80 °C. This technology has proven its worth in the EZM 10 TESTAF, for example, used as part of the official approvals procedure for Airbus Hel-

icopters (formerly Eurocopter) EC 145 T2 high-performance helicopter. The 303 KRISTALL is impressive proof of the functional reliability of our watches under the toughest climatic conditions. Equipped with Temperature Resistance Technology, the chronograph passed the acid test at the Yukon Quest, the world's most demanding dogsled race. The 203 ARKTIS passed its Arctic endurance test on the wrist of extreme diver Mario M. Weidner, withstanding all dives in the freezing cold waters of the Arctic Ocean above 81 degrees latitude. Both watches were worn on top of protective clothing. The real test was in the extreme temperature fluctuations between water and land – a test that the 303 KRISTALL and the 203 ARKTIS passed with flying colours.

All of the technical details of our watches are documented by tests. This system of assessment has been specially designed for certification of the pressure resistance of our diving watches by DNV (formerly Germanischer Lloyd, Hamburg), the world's largest classification society for maritime safety.

HOCHWERTIGE MECHANISCHE UHRWERKE WORKSHOP MODIFICATIONS

Vom robusten Gehäuse über den Schliff des Glases bis zur aufwendigen Veredelung der Uhrwerke: Wir stimmen jedes Detail einer Uhr auf ihren speziellen Einsatzzweck ab. Das faszinierende Herzstück einer jeden SINN-Uhr bildet dabei, neben unseren Technologien, das mechanische Werk. Wir vertrauen deshalb nur ausgewählten renommierten Herstellern.

Unter der Bezeichnung „SZ-Uhrwerke“ entstehen bei uns eigene Uhrwerkmodifikationen. Das Ergebnis sind hochwertige Kaliber, die sich jeweils durch besondere Anzeigen auszeichnen. So zum Beispiel das SZ04 mit Régulateuranzeige für die Modellreihe 6100 REGULATEUR. Für die Modellreihen 140 und EZM 10 verwenden wir unsere Chrono-

graphenentwicklung SZ01. Vorbild war das im EZM 1 verwendete Kaliber Lemania 5100. Ein wesentlicher Unterschied zum Lemania 5100 ist der hier realisierte springende Stoppminutenzeiger. Durch diese Konstruktion ist es nun möglich, Stoppzeiten noch einfacher, schneller und genauer zu erfassen. Maßstab für den Umbau war es, die Ablesbarkeit der Chronographenfunktion signifikant zu erhöhen.

Die SZ-Kaliber 02, 03, 05 und 06 sind aus der Entwicklung des SZ01 abgeleitete Werkmodifikationen, die durch einen dezentralen 60-Minuten-Stoppzähler gekennzeichnet sind. Die 60er-Teilung des Stoppminutenzählers erleichtert im Vergleich zur sonst üblichen 30er-Teilung das schnelle, intuitive Ablesen der Stoppzeit.

From the robust case and the polished crystal to the exquisitely decorated movement, we make sure that each and every detail in our watches is fit for purpose. In addition to our technology, the heart of any SINN watch is the fascinating mechanical movement. That is why we rely only on selected renowned manufacturers.

“SZ movements” is the name given to our movement modifications. The results are high-quality calibres characterised by impressive features. An example of this is the SZ04 with regulateur for the 6100 REGULATEUR series.

The model series 140 and EZM 10 uses our proprietary chronograph development, the SZ01. It was modelled on the Lemania 5100 calibre used in the EZM 1. One of

the biggest differences between the SZ01 and the Lemania 5100 is the former's stopwatch minute display. This feature now makes it even easier and quicker to record stop times more accurately. The aim of this modification was to significantly improve the readability of the chronograph function.

The SZ calibres 02, 03, 05 and 06 are a modification of the SZ01 movement, characterized by an off-center 60-minute counter. The 60-minute scale of the stopwatch minute counter is much simpler and more intuitive to read than the 30-minute scale commonly found in other watches.







1739
WELTERBE
DARMSTADT

LIMITIERTE AUFLAGE
100 EXEMPLARE



DIE MATHILDENHÖHE DARMSTADT – AUFBRUCH IN DIE MODERNE

„Mein Hessenland blühe und in ihm die Kunst.“ Mit diesen visionären Worten legte der noch junge Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein (1868 – 1937) beim Baubeginn des zentralen Ateliergebäudes auf der Mathildenhöhe (heute Museum Künstlerkolonie) 1900 den Grundstein für eine architektonische und künstlerische Entwicklung, deren Ergebnisse die UNESCO 2021 Einzigartigkeit und universelle Bedeutung bescheinigte und damit das Ensemble „Mathildenhöhe Darmstadt“ auf die Welterbeliste gesetzt hat. Mit nur 23 Jahren übernahm Ernst Ludwig 1892 die Regierungsgeschäfte des Großherzogtums in der Residenzstadt Darmstadt. Als Sohn von Großherzogin Alice, einer Tochter der englischen Königin Victoria, prägten ihn schon früh die Impulse der englischen Arts and Crafts-Bewegung, einem Vorläufer des Jugendstils des späten 19. Jahrhunderts. Der außerordentlich kunstsinnige und an den Aus-

drucksformen verschiedener Kulturen interessierte Ernst Ludwig „... war von den deutschen Fürsten der, der am natürlichsten den Eindruck eines Europäers und Weltmannes machte.“, wie ihn sein Zeitgenosse Harry Graf Kessler beschrieb. Bei seinem Anspruch, sein Großherzogtum zu modernisieren, war es eine geradezu schicksalhafte Begegnung als er 1899 in Wien den erfolgreichen, ebenfalls noch jungen Architekten Joseph Maria Olbrich (1867 – 1908), ein Mitglied der Wiener Szeession, kennenlernte. Hieraus erwuchs eine kongeniale Zusammenarbeit zweier, bald schon eng befreundeter Dandys, wie wir sie heute nennen würden. Ernst Ludwig lud Olbrich sogleich nach Darmstadt ein und beauftragte ihn, am Ostrand der Residenzstadt auf der Mathildenhöhe in einer Parkanlage ein neues, öffentlich zugängliches Stadtensemble zu planen, das gewissermaßen als ein Muster für moderne Architektur, Innenausstattung und

Kunstgewerbe dienen sollte und für das es bis dahin kein Vorbild gab. Es ging ihm dabei neben den ästhetischen Aspekten also immer auch um funktionale und ökonomische Impulse, die sein „Hessenland“ befördern sollten. „Eine Stadt müssen wir erbauen, eine ganze Stadt! Alles andere ist nichts! Die Regierung soll uns ... ein Feld geben, und da wollen wir dann eine Welt schaffen.“ forderte Olbrich folgerichtig und ganz unbescheiden. Der Funken sprang über, und Ernst Ludwig ebnete ihm hierfür den Weg.

Um der Vision dieser neuen Stadtanlage Gestalt zu geben, wurde eine Reihe internationaler Künstler, Architekten, Graphiker und Kunsthandwerker nach Darmstadt eingeladen, darunter neben Olbrich namhafte Persönlichkeiten wie Hans Christiansen, Peter Behrens, Patriz Huber, Ludwig Habich oder Rudolf Bosselt, später Albin Müller, Friedrich W. Kleukens, Heinrich Jobst oder Bernhard Hoetger, die zusammen in wechselnder Präsenz die heute berühmte Künstlerkolonie bildeten. Nach einer erstaunlich kurzen

Planungs- und Bauzeit wurde bereits 1901 die erste Ausstellung der Künstlerkolonie mit dem anspruchsvollen Titel „Ein Dokument deutscher Kunst“ eröffnet; wir können sie heute zu recht die erste internationale Bauausstellung (IBA) nennen. Schon 1904 folgte die zweite Ausstellung auf der Mathildenhöhe, 1908 die „Hessische Landesausstellung für freie und angewandte Kunst“ und 1914, beide jetzt in der Nachfolge von Olbrich unter der Leitung von Albin Müller (1871 – 1941), einem „Lehrer für Raumkunst und architektonische Formenlehre“, die vierte Ausstellung der Künstlerkolonie. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs konnte das ambitionierte Ausstellungsprogramm nicht mehr fortgesetzt werden, dessen innovative und experimentelle Impulse als Gesamtkunstwerk jedoch Vorbilder unter anderem für das spätere Bauhaus in Weimar und Dessau lieferten und heute als Wegbereiter der Moderne gilt.

Diese Einschätzung belegt nach den Kriterien der UNESCO für die Anerkennung einer Stätte als ein Welterbe, dass das Darmstädter Ensemble „... für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf die Entwicklung der Architektur, des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung“ aufzeigt. Ferner steht demnach die Mathildenhöhe Darmstadt für „... ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen Ensembles oder Landschaften ..., die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen“.

Mit Blick auf die neue „SINN-Uhr“, einer Hommage an die Anerkennung der Mathildenhöhe als ein UNESCO-Welterbe, spielt die Ausstellung von 1908 eine besondere, ganz spezifische Rolle. Hier steht seitdem neben dem großen Ausstellungsgebäude auf der „Akropolis“ der Mathildenhöhe der unmittelbar angrenzende, ebenfalls von Olbrich entworfene Hochzeitsturm, die Stadtkrone und das heutige

Wahrzeichen Darmstadts, im Mittelpunkt. Anlass für den Bau des Hochzeitsturms war die Vermählung von Großherzog Ernst Ludwig mit Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich (1871 - 1938), seiner zweiten Ehefrau. Die Stadt Darmstadt unterstützte den Bau bzw. den Anlass hierfür mit einem namhaften Betrag, womit der Hochzeitsturm „... ein Denkmal von vielfacher Bedeutung, ... eine monumentale Erhebung, eine Landmarke, die zugleich ein charakteristisches Stadtbild ...“ werden konnte, so wie es sich Olbrich und Ernst Ludwig vorstellten und wie der Turm auch heute noch diese Funktion erfüllt, sowohl als spektakulärer, öffentlich zugänglicher Aussichtsturm, als auch im Innern mit dem historischen Hochzeitzimmer, beides bis heute ein Magnet für viele Hochzeitsgesellschaften.

Die Zeit ist hier also nicht stehengeblieben. Und dies gerade zeigen umso mehr und auf wunderschöne sinnliche Weise und, im doppelten Sinne geradezu, die beiden Turmuhren auf der Nord- und Südseite des Hochzeitsturms, beide sind die unmittelbare Referenz für die „SINN-Uhr“.

Die vergoldete, mechanische Turmuhr auf der Nordseite, die heute elektrisch betrieben wird, geht zurück auf einen Entwurf von Olbrich, der aber erst 1914 von Albin Müller in überarbeiteter Form realisiert wurde. Die Uhr im Format von ca. vier auf vier Metern besteht aus Kupferblech, das mit Blattgold überzogen ist. Das Zifferblatt mit modernen arabischen Ziffern und eher schlichten Zeigern wird seitlich von schlanken mehrteiligen Kandelabern gerahmt, darauf Feuerschalen mit lodernden Flammen. Es ruht auf drei schneckenartig verzierten Rundbögen, in denen ein Kreuz, ein Herz mit bekrönender Flamme und ein aufrecht stehender Anker gesetzt sind, die göttlichen Tugenden oder christlichen Symbole für Glaube, Liebe und Hoffnung.





Die Sonnenuhr wiederum auf der Südseite des Hochzeitsturms folgt einem anderen Konzept. Sie wurde ebenfalls zur letzten Ausstellung 1914 in eine freigehaltene, leicht nach links gerückte Nische gesetzt und von dem Künstler Friedrich W. Kleukens (1878 - 1956) geschaffen. Das quadratische Zifferblatt im Format von gut drei auf drei Metern zeigt im Zentrum eine

gelbe Sonne mit den Tagesziffern 6 bis 12 (vormittags) auf der linken Seite und 1 bis 6 (nachmittags) auf der rechten Seite. Das Zifferblatt ist umrahmt von einem blauen Glasmosaik-Fries mit goldenen Sternen in Fünfergruppen, zwischen denen ebenfalls in Gold die zwölf Tierkreiszeichen auf schwarzem Grund in runden Medallions dargestellt sind. Die Sonnenuhr ruht auf einem Sockel in drei Quadraten. Das mittlere bildet ein Fenster, in das linke und rechte ist jeweils in goldenen Lettern als Mosaik auf schwarzem Grund die erste und dritte Strophe eines Gedichtes von Rudolf Binding (1867 - 1938) eingeschrieben:

DER TAG GEHT
ÜBER MEIN GESICHT
DIE NACHT SIE
TASTET LEIS VORBEI
UND TAG UND NACHT
EIN GLEICHGEWICHT
UND NACHT UND TAG
EIN EINERLEI

ESSCHREIBT DIE DUNKLE
SCHRIFT DER TAG,
UND DUNKLER NOCH
SCHREIBT SIE DIE NACHT
UND KEINER LEBT,
DER DEUTEN MAG
WAS BEIDER SCHATTEN
IHM GEBRACHT

UND EWIG KREIST
DIE SCHATTENSCHRIFT
LEBLANG STEHST DU
IM DUNKLEN SPIEL,
BIS DICH DES SPIELES
DEUTUNG TRIFFT.
DIE ZEIT IST UM
DU BIST AM ZIEL.

Rudolf Binding (1867 - 1938), Hinweis: die zweite Strophe ist durch das Fenster ersetzt

Auch wenn die Zeit nicht stehen bleibt, so wie es die Uhren des Hochzeitsturms und die Uhr am Handgelenk bezeugen, so gemahnt das Gedicht von Binding doch stets an unsere Vergänglichkeit. Dass dieses Gedicht zudem im Jahr des herausziehenden Ersten Weltkriegs am Hochzeitsturm angebracht wurde, bekommt im Rückblick auf das Ende der Künstlerkolonie schließlich eine nochmalige Dramatik.

Doch auf der Mathildenhöhe gibt es auch Grund zur Zuversicht: „Habe Ehrfurcht vor dem Alten und Mut, das Neue frisch zu wagen. Bleib treu der eigenen Natur

und treu den Menschen, die du liebst.“ Dieses Credo von Ernst Ludwig, festgehalten im runden Kuppelmosaik des Treppenpavillons des Ausstellungsgebäudes, durchzieht als roter Faden gewissermaßen das Lebenswerk dieses letzten in Darmstadt regierenden Großherzogs. Es hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren und ist uns Antrieb und Mahnung zugleich, unser eigenes Handeln danach auszurichten.

Prof. Dr. Ludger Hünnekens
Kulturreferent und Leiter des Welterbebüros
der Wissenschaftsstadt Darmstadt bis Juli 2023

THE MATHILDENHÖHE DARMSTADT – TOWARDS MODERNISM

“My Hesse country shall flourish, and in it the arts!” With these visionary words, the young Grand Duke Ernst Ludwig of Hesse and by Rhine (1868 – 1937) laid the foundation stone in 1900 for an architectural and artistic development at the start of construction of the central Studio Building on the Mathildenhöhe (today the Artists’ Colony Museum). In 2021, UNESCO acknowledged the outstanding universal value of the results of this development and inscribed the “Mathildenhöhe Darmstadt” ensemble on the World Heritage List. In 1892, at the age of only 23, Ernst Ludwig took over the government affairs of the Grand Duchy in the residential city of Darmstadt. As the son of Grand Duchess Alice, a daughter of Queen Victoria, he was influenced early on by impulses of the English Arts and Crafts movement, a precursor of the Art Nouveau of the late 19th century. Ernst Ludwig, who was ex-

traordinarily art-minded and interested in the forms of expression of different cultures, “...was of all the German princes the one who most naturally gave the impression of being a European and a man of the world”, as his contemporary Count Harry Kessler described him. Given his ambition to modernise his Grand Duchy, it was an almost fateful encounter in Vienna in 1899 when he met the successful and young architect Joseph Maria Olbrich (1867 – 1908), a member of the Vienna Secession. This gave rise to a congenial collaboration between two soon-to-be close friends and dandies, as we would call them today. Ernst Ludwig immediately invited Olbrich to Darmstadt and commissioned him to plan a new, publicly accessible urban ensemble in a park on the Mathildenhöhe, on the eastern edge of the residential city. In a sense, it was intended to serve as a model for modern architec-

ture, interior design and decorative arts, a model which had not existed previously. Thus, in addition to the aesthetic aspects, he was also always concerned with functional and economic impulses that would promote his “Hesse country”. “A city, we need to build an entire city! Everything else is nothing! The government should give us ... a field, and there we want to create a world”, Olbrich demanded logically and quite immodestly. The spark ignited, and Ernst Ludwig paved the way for Olbrich to do so.

In order to give shape to the vision of this new urban ensemble, a number of international artists, architects, graphic designers and artisans were invited to Darmstadt. In addition to Olbrich, these included renowned personalities such as Hans Christiansen, Peter Behrens, Patriz Huber, Ludwig Habich, and Rudolf Bosselt, later Albin Müller, Friedrich W. Kleukens, Heinrich Jobst, and Bernhard Hoetger. Together, though not all at the same time, they formed the now famous artists’ colony. After an astonishingly short plan-

ning and construction period, the first exhibition of the artists’ colony was opened as early as 1901 with the ambitious title “A Document of German Art”. Today we can rightly call it the first international building exhibition (IBA). The second exhibition on the Mathildenhöhe followed as early as 1904, the “Hessian State Exhibition of Fine and Applied Arts” in 1908, and the fourth exhibition of the artists’ colony in 1914. After Olbrich’s death the latter two were now under the direction of Albin Müller (1871 – 1941), a “teacher of spatial art and architectural theory of form”. When the First World War broke out, the ambitious exhibition programme could no longer be continued. However, later its innovative and experimental impulses as a synthesis of the arts were models for, among others, the Bauhaus in Weimar and Dessau, and is today regarded as a pioneer of modernism.

According to UNESCO’s criteria for the recognition of a site as a World Heritage Site, this assessment proves that the Darmstadt ensemble exhibits “... an im-

portant interchange of human values, over a span of time or within a cultural area of the world, on developments in architecture or technology, monumental arts, town-planning or landscape design". Furthermore, the Mathildenhöhe Darmstadt stands for "... an outstanding example of a type of building, architectural ... ensemble or landscape which illustrates (a) significant stage(s) in human history". For the new SINN watch, which is a tribute to the recognition of the Mathildenhöhe as a UNESCO World Heritage Site, the 1908 exhibition plays a special and very specific role. Since that exhibition, in addition to the large Exhibition Hall the immediately adjacent Wedding Tower has been the centre of the "acropolis" of the Mathildenhöhe. Also designed by Olbrich, it is the city's crown and today's landmark of Darmstadt. The occasion for the construction of the Wedding Tower was the marriage of Grand Duke Ernst Ludwig to Princess Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich (1871 - 1938), his second wife. The city of Darmstadt supported the construction and the occasion with a considerable sum

of money, making the Wedding Tower "... a monument of multiple significance, ... a monumental elevation, a landmark, which at the same time created a characteristic cityscape...", as Olbrich and Ernst Ludwig envisioned it and as the tower still fulfils this function today, both as a spectacular, publicly accessible lookout tower and as a place to get married, namely in the wedding room inside. To this day, both aspects are very popular for many wedding parties.

So, time has not stood still here. This is shown all the more and in a beautifully sensual way, even in a double sense, by the two tower clocks on the north and south sides of the Wedding Tower. The SINN watch directly refers to both of them. The gilded, mechanical tower clock on the north side, which is now electrically operated, goes back to a design by Olbrich, but was only realised in a revised form by Albin Müller in 1914. The clock, measuring approximately four by four metres, is made of sheet copper covered with gold leaf. The dial with modern Arabic nu-

merals and quite plain hands is framed on the sides by slender multi-part candelabras, on top of which are fire bowls with blazing flames. It rests on three scroll-like round arches in which a cross, a heart with crowning flame and an upright anchor are placed, the divine virtues or Christian symbols of faith, love and hope.





The sundial on the south side of the Wedding Tower follows a different concept. It was also installed for the last exhibition of 1914 in an empty niche slightly to the left and created by the artist Friedrich W. Kleukens (1878 - 1956). The square dial, measuring about three by three metres, shows a yellow sun in the centre with the daytime numerals 6 to 12 (morning) on

the left and 1 to 6 (afternoon) on the right. The dial is framed by a blue glass mosaic frieze with golden stars in groups of five, between which the twelve signs of the zodiac are depicted in round medallions, also in gold on a black background. The sundial rests on a base in three squares. The central one forms a window, while in the ones on the left and right the first and third verses of a poem by Rudolf Binding (1867 - 1938) are inscribed in gold mosaic letters on a black background:

Even if time does not stand still, as the clocks of the Wedding Tower and the watch on the wrist testify, Binding's

poem is a constant reminder of our transience. The fact that this poem was placed on the Wedding Tower in the year of the impending First World War is finally even more dramatic in retrospect of the end of the artists' colony.

However, on Mathildenhöhe there is also reason for confidence: "Have reverence for the past and the courage to freshly dare the new. Remain true to yourself and true to those you love." This credo of Ernst Ludwig that can be found inscribed on the dome mosaic inside the Exhibition Hall's staircase pavilion, is, so to speak, the leitmotiv of the life's work of this last Grand

Duke to reign in Darmstadt. It has lost none of its validity to this day and is both an incentive and a reminder for us to orient our own actions accordingly.

Prof. Dr. Ludger Hünnekens
 Cultural Officer / Director of the Inhouse Operations
 of Darmstadt, City of Science up to July 2023

THE DAY WANDERS
 ACROSS MY FACE.
 THE NIGHT QUIETLY
 GLIDES ON BY.
 AND DAY AND
 NIGHT IN BALANCE
 AND NIGHT AND
 DAY ALL THE SAME.

THE DAY WRITES
 THE DARK SCRIPT,
 AND THE NIGHT WRITES
 IT EVEN DARKER.
 AND NO ONE LIVES
 WHO CAN INTERPRET
 WHAT BOTH SHADOWS
 BROUGHT HIM.

AND SHADOW WRITING
 ETERNALLY CIRCLING,
 A LIFETIME YOU STAND
 IN A DARK GAME.
 UNTIL THE GAME'S RE-
 VELATION HITS YOU.
 TIME IS UP. YOU HAVE
 REACHED THE GOAL.

Rudolf Binding (1867 - 1938); please note: the second stanza was replaced by the window









Die Uhr erhalten Sie in einem edlen Etui mit einem schwarzen und einem braunen Kalbslederarmband, Bandwechselwerkzeug, Ersatzfederstegen und Broschüre.

The watch comes in a fine case with a black and a brown calf leather strap, a band replacement tool, spare spring bars and a brochure.

TECHNISCHE MERKMALE TECHNICAL DETAILS

Mechanisches Ankerwerk

- Sellita SW300
- Automatikaufzug
- 28.800 Halbschwingungen p. Stunde
- Sekundenstopp
- Antimagnetisch nach DIN 8309

Rotor

- Rotor vergoldet und graviert

Gehäuse

- Edelstahl, poliert / satiniert
- Deckglas aus Saphirkristall, beidseitig entspiegelt
- Sichtboden aus Saphirkristallglas, innen entspiegelt
- Boden verschraubt
- Erfüllt die technischen Anforderungen der DIN 8310 für Wasserdichtigkeit
- Wasserdicht und druckfest bis 10 bar

- Unterdrucksicher
- Bandanstoßbreite 20 mm
- Gehäusedurchmesser 39 mm

Funktionen

- Stunde, Minute

Zifferblatt und Zeiger

- Zifferblatt: schwarz, galvanisch, mit Sonnenschliff veredelt
- Vergoldete Zahlen und Indizes
- Vergoldete Zeiger

SINN-Technologien

- Krone mit D3-System

Mechanical Movement

- Sellita SW300
- Self-winding mechanism
- 28,800 semi-oscillations per hour
- Seconds stop function
- Anti-magnetic as per DIN 8309

Rotor

- Rotor gold-plated and engraved

Watch Case

- Stainless steel, polished / satinised
- Sapphire crystal glass in front, antireflective on both sides
- Transparent case back made of sapphire crystal glass, anti-reflective on the interior
- Case back screw-fastened
- Meet the technical requirements for waterproofness, as set out in standard

DIN 8310

- Waterproof and pressure-resistant up to 10 bar
- Low pressure resistant
- Band lug width 20 mm
- Case diameter 39 mm

Functions

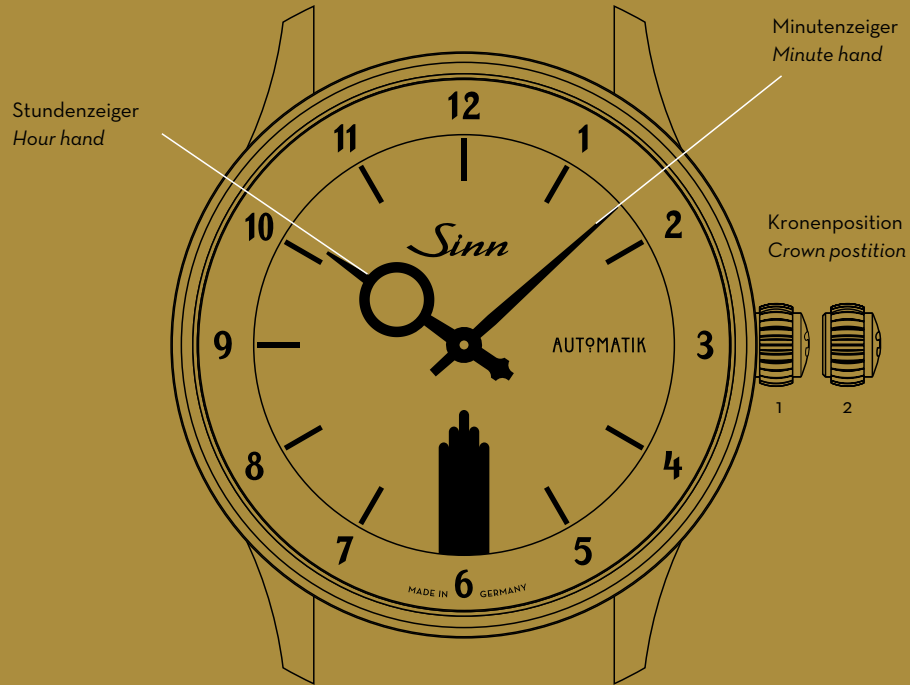
- Hours, Minutes

Dial and Hands

- Black-electroplated dial, with sunburst decoration
- Gold-plated numbers and indices
- Gold-plated hands

SINN Technology

- Crown with D3-System



BEDIENUNGSANLEITUNG INSTRUCTIONS FOR USE

Aufziehen der Uhr (Kronenposition 1)

Sie ziehen das Werk auf, indem Sie die Krone im Uhrzeigersinn drehen. Im Normalfall reichen circa 40 Kronenumdrehungen. Bei täglichem Tragen sorgt die Automatik der Uhr unter normalen Bedingungen für den weiteren Aufzug. Eine Gangreserve ermöglicht es Ihnen, die Uhr über Nacht abzulegen, ohne sie erneut aufziehen zu müssen.

Einstellen der Zeit (Kronenposition 2)

Um in die Kronenposition 2 zu gelangen, müssen Sie die Krone ganz herausziehen. Die Krone rastet dabei einmal ein. In dieser Kronenposition wird das Uhrwerk angehalten. Dies hilft Ihnen, die Uhr genau einzustellen. Anschließend stellen Sie die Zeit ein. Das Uhrwerk wird wieder in Gang gesetzt, sobald Sie die Kronenposition 2 verlassen.

Winding the watch (crown position 1)

The movement is wound by turning the crown clockwise. About 40 winds of the crown are generally enough to ensure reliable functionality. Under normal circumstances, simply wearing the watch every day should suffice to keep the self-winding mechanism wound. The power reserve allows you to take off your watch overnight without having to re-wind it.

Time adjustment (crown position 2)

In order to reach crown position 2, you must pull the crown out in its entirety. In the process, the crown should snap once into place. In crown position 2, the motion is paused. This helps you to set the watch precisely. Afterwards you attempt to set the time. The movement restarts as soon as the crown is no longer in position 2.

HINWEISE ADVICE

Wasserdichtigkeit

Ihre Uhr erfüllt im Originalzustand die technischen Anforderungen nach DIN 8310 für Wasserdichtigkeit. Die statische Druckbelastung Ihrer Uhr ist in Bar angegeben. Bei jeder unserer Uhren wird die Wasserdichtigkeit einzeln geprüft. Im alltäglichen Gebrauch ist jedoch zu beachten, dass Dichtungen durch zahlreiche Einflüsse beim Tragen einer Armbanduhr mit der Zeit verschleifen bzw. altern. Wir empfehlen Ihnen, die Wasserdichtigkeit mindestens in jährlichen Abständen überprüfen zu lassen. Damit die Wasserdichtigkeit möglichst lange erhalten bleibt, spülen Sie Ihre Uhr mit Leitungswasser ab, wenn sie mit Meerwasser, Chemikalien oder Ähnlichem in Berührung gekommen sein sollte. Auch Belastungen wie Stöße und Vibrationen können nicht nur die Wasserdichtigkeit herabsetzen, sondern erhöhen auch den Verschleiß des Uhrwerkes. Schützen Sie deshalb Ihre Uhr vor unnötigen Belastungen.

Ganggenauigkeit

Die Messergebnisse zum Uhrengang sind immer Momentaufnahmen, die unter Laborbedingungen zustande kommen. Aus diesem Grund achten wir bei einer individuellen Regulation Ihrer Uhr auf die persönlichen Trageeigenschaften. Eine sichere Aussage zur Ganggenauigkeit Ihrer Uhr kann daher erst nach circa achtwöchigem Betrieb gemacht werden. Bei Beanstandungen stellen Sie bitte den täglichen Gang über einen längeren Zeitraum fest, zum Beispiel eine Woche.

Haben Sie Fragen zu Ihrer SINN-Uhr? Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

Telefon: 069 / 97 84 14 - 400

Telefax: 069 / 97 84 14 - 401

E-Mail: kundendienst@sinn.de

Water resistance

In its original condition, your watch fulfils the technical requirements of water resistance according to DIN 8310. The static compressive stress of your watch is given in bar. Each and every one of our watches is tested for water resistance. However, in everyday use it is important to note that seals can suffer from wear and ageing over time due to a wide range of factors which arise when wearing a wristwatch. We therefore recommend having the water resistance checked at least once a year. To ensure your watch retains its water resistance for as long as possible, rinse it with tap water if it comes into contact with seawater, chemicals or the like. Continual mechanical stress in the form of shocks and vibrations can also not only reduce water resistance, but also increase wear and tear of the movement. Care should therefore be taken to protect your watch from unnecessary impacts.

Accuracy

The measured results of the watch's rate are always "snapshots" taken under laboratory conditions. For this reason, we also take each owner's individual movements into account when making a specific regulator correction. It is therefore only possible to judge the accuracy of your watch after it has been in operation for approximately eight weeks. In the event of a deviation, please keep a daily record of its timekeeping over an extended period, for example one week.

Do you have any questions? Our employees will be pleased to advise you.

Telephone: + 49 (0)69 978 414 400

Telefax: + 49 (0)69 978 414 401

E-mail: service@sinn.de





KUNDENDIENST SERVICE

Ihre SINN-Uhr benötigt eine Revision, eine Reparatur, eine Umrüstung oder eine Aufarbeitung?

Mithilfe unseres Auftragsformulars können Sie uns schnell und unkompliziert alle wichtigen Daten mitteilen. Detaillierte Informationen zu unserem Auftragsformular und über die weitere Abwicklung erhalten Sie im Menü „Kundendienst“ auf www.sinn.de. Bitte beachten Sie auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unter dem Punkt „Service und Reparaturen“. Sie finden die AGB auf unserer Internetseite unter www.sinn.de. Gern schicken wir Ihnen die AGB auch zu.

Sie haben die Möglichkeit, Ihre SINN-Uhr bei einem unserer zahlreichen autorisierten Händler in Deutschland abzugeben. Gerne können Sie auch persönlich im

Kundendienst unseres Hauses in Frankfurt am Main vorbeikommen oder uns Ihre SINN-Uhr zusenden.

Wir empfehlen Ihnen Rücksendungen an uns ausschließlich als versichertes und nachverfolgbares Paket durchzuführen. Auf Wunsch besteht innerhalb Deutschlands die Möglichkeit einer transportversicherten Rückholung. Unfreie Zusendungen können wir leider nicht annehmen!

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Menü „Kundendienst“ auf www.sinn.de oder telefonisch unter **069 / 97 84 14 - 400**.

Does your SINN watch need an inspection, repair, retrofitting or reconditioning?

If possible, please use our service order form. For information about our service order form, please refer to the section entitled “Customer Service” on our website www.sinn.de/en and to the section entitled “Servicing and repairs” in our general terms and conditions at www.sinn.de/en. We would be happy to send you a copy of the general terms and conditions.

Our international partners generally offer on-site service. However, should they be unable to provide a certain service, they will organise the safe dispatch and return of the SINN watch to our manufactory in Germany. Please be aware that our partners will wait until they have a sufficient number of SINN watches before they post a shipment, in order to keep

transport costs and customs duties to a minimum. This will increase the processing time.

Alternatively, you can send your SINN watch to us directly. You will be required to cover the postage costs for the delivery and return shipment, which vary depending on the country. For insurance reasons, we strongly recommend sending us any return goods by registered parcel post. We regret that we are unable to accept deliveries with unpaid postage!

In case you have a chance to drop off your watch directly at our office in Frankfurt am Main we look forward to your visit. Please make a note of our opening times.

*For information about our service, please refer to the section entitled “Customer Service” on our website www.sinn.de/en or **+49 (0)69 / 97 84 14 - 400**.*

EIN KOOPERATION VON
A COOPERATION OF

Sinn
SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

 Sparkasse
Darmstadt


Darmstadtia e.V.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

IMPRESSUM IMPRINT

Initiatoren des Projekts / Initiators of the project:

Sascha Ahnert, Wolfgang Faust

Konzept & Design / Concept & Design:

Dubbel Späth GmbH & Co. KG

Fotonachweis / Photo credits:

Gregor Schuster: S. 1-2, 16-17, 20/23, 25, 26-27

SINN: S. 4, 10, 12-13, 15, 18, 28, 33, 34

Sparkasse Darmstadt: S. 6

Wissenschaftsstadt Darmstadt: S. 8, 21/24

© Sparkasse Darmstadt / Sinn Spezialuhren GmbH

1. Auflage / 1st Edition

07.2023

Technische Änderungen vorbehalten.

Technical specifications are subject to changes.

DER TAG GEHT ÜBER MEIN GESICHT,
DIE NACHT SIE TASTET LEIS VORBEI
UND TAG UND NACHT EIN GLEICHGEWICHT
UND NACHT UND TAG EIN EINERLEI
UND EWIG KREIST DIE SCHATTENSCHRIFT
LEBLANG STEHST DU IM DUNKLEN SPIEL
BIS DICH DES SPIELES DEUTUNG TRIFFT
DIE ZEIT IST UM, DU BIST AM ZIEL